

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 2906

der Abgeordneten Isabell Hiekel (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) und Heiner Klemp (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Drucksache 7/8016

Wasserentnahmen in Brandenburg

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz die Kleine Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Fragesteller: Die sich verschärfende Klimakrise erfordert einen noch stärkeren Schutz und eine schonendere Nutzung der knapper werdenden Ressource Wasser. In den vergangenen 5 Jahren hat sich in Brandenburg ein Wasserdefizit im Grundwasser aufgebaut, das etwa einem Jahresniederschlag entspricht und das auch durch den feuchten zurückliegenden Winter nicht annähernd ausgeglichen werden konnte. Die sinkenden Grundwasserpegel spiegeln sich in den fallenden Wasserständen vieler ungestauter Seen, Bäche und Flussabschnitte wider. Sinkende Grundwasserspiegel sind eine Herausforderung für die Trinkwasserversorgung, da in Brandenburg ein Großteil des Trinkwassers aus dem Grundwasser gewonnen wird.

Dem sinkenden Wasserdargebot steht eine steigende Nachfrage entgegen. Bedingt durch den Klimawandel und die damit einhergehende Hitze und Trockenheit wird der Wasserbedarf in den nächsten Jahren zunehmen, insbesondere in Landwirtschaft und Gartenbau. Auch bei der öffentlichen Wasserversorgung ist seit Jahren eine Zunahme bei der Wassernutzung zu beobachten. Insbesondere in Ballungsgebieten, wo Wirtschaftsentwicklung und Siedlungsentwicklung zusammengehen, treten zunehmend Nutzungskonflikte um die Ressource Wasser auf.

Vorbemerkung der Landesregierung: Die Angaben zu geförderten Wassermengen ergeben sich aus den Daten, die vom Landesamt für Umwelt (LfU) zur Erhebung des Wassernutzungsentgelts nach § 40 Brandenburgisches Wassergesetz (BbgWG) ausgewertet werden. Sie beziehen sich - wenn nicht anders angegeben - auf das Veranlagungsjahr 2021, da die Datenauswertung für das Jahr 2022 noch nicht abgeschlossen ist. Sofern nicht anders angegeben, sind die Daten auf 1000 m³ gerundet.

Hinsichtlich der Sortierung nach Landkreisen, sind die Wasserentnehmer entweder nach ihrem Betriebsstandort oder nach ihrer bedeutendsten Wasserentnahme in der Datenbank des LfU einem Landkreis bzw. einer kreisfreien Stadt zugeordnet.

Wasserentnahmen und Genehmigungspraxis

1. Wer sind die 10 größten Wasserentnehmer für Trinkwasser im Land Brandenburg und welche Wassermengen werden durch diese in Anspruch genommen? Bitte auflisten und unterteilen nach Entnahme aus dem Grund- und Oberflächenwasser bzw. Uferfiltrat und nach Landkreisen.

Zu Frage 1: Die Wasserentnahmen der aufgeführten Wasserentnehmer für Trinkwasser erfolgen aus dem Grundwasser (GW). Angaben über den Uferfiltratanteil liegen im LfU nicht vor.

	Nutzer	Landkreis	Wasserart	Wasserentnahmemenge [m³/a]
1	Berliner Wasserbetriebe für Wasserwerk Stolpe	OHV	GW	22.433.000
2	Energie und Wasser GmbH Potsdam	P	GW	11.038.000
3	Wasserverband Strausberg-Erkner	MOL	GW	10.049.000
4	Wasserverband Lausitz, Senftenberg	OSL	GW	9.937.000
5	Osthavelländische Trinkwasserversorgung und Abwasserbehandlung GmbH	HVL	GW	7.496.000
6	LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co.KG	CB	GW	6.592.000
7	DNWAB mbH für MAWV Märkischer Trink- und Abwasserzweckverband	LDS	GW	5.646.000
8	Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH, WW Briesen	FF	GW	4.681.000
9	DNWAB mbH für WARL Wasser- und Abwasserentsorgungs-Zweckverband Region Ludwigsfelde	LDS	GW	4.135.000
10	BRAWAG GmbH Wasser- und Abwassergesellschaft Brandenburg a.d.H.	BRB	GW	3.968.000

2. Wer sind die 10 größten Wasserentnehmer im Bereich Industrie und Gewerbe im Land Brandenburg und welche Wassermengen werden durch diese zu welchen Zwecken in Anspruch genommen? Bitte auflisten und unterteilen nach Grund- und Oberflächenwasser und Landkreisen. Wie ist hier der Wasserverbrauch von Tesla einzuordnen?

Zu Frage 2: Die zehn größten Wasserentnehmer im Bereich Industrie und Gewerbe im Land Brandenburg können der folgenden Tabelle entnommen werden:

	Land- kreis	Nutzer	Wasser- art		Zweck der Gewäs- serbenutzung	Wasserentnahmemenge [m³/a]		
						GW	OW	Summe
1	SPN	LEAG Lausitz Energie Kraftwerke AG für Kraftwerk Jänschwalde		OW	OW als Kühlwasser	0	44.861.000	44.861.000
2	HVL	EEW Premnitz GmbH		OW	OW als Brauchwasser Produktion, Kühlwasser	0	23.037.000	23.037.000
3	UM	PCK Raffinerie GmbH, Schwedt	GW	OW	OW als Kühlwasser GW als Brauchwasser und Kühlwasser	9.357.000	4.207.000	13.564.000
4	LOS	Arcelor Mittal Eisenhüttenstadt GmbH	GW	OW	OW Brauchwasser Produktion, Kühlwasser GW Beregnung	12.000	6.643.000	6.655.000
5	UM	LEIPA Georg Leinfelder GmbH Werk Schwedt Süd	GW	OW	OW und GW als Brauchwasser Produktion	103.000	6.519.000	6.622.000
6	UM	LEIPA Georg Leinfelder GmbH Werk Schwedt Nord	GW	OW	OW und GW als Brauchwasser und Kühlwasser	607.000	3.394.000	4.001.000
7	SPN	Zweckverband Industriepark Schwarze Pumpe	GW		GW als Brauchwasser	2.883.000	0	2.883.000
8	OSL	BASF Schwarzheide GmbH	GW	OW	OW und GW als Brauchwasser Produktion	2.327.000	0	2.327.000
9	LOS	Prefere Resins Germany GmbH		OW	OW als Kühlwasser	0	1.737.000	1.737.000
10	BRB	B.E.S. Brandenburger Elektrostahlwerke GmbH	GW	OW	OW und GW als Kühlwasser	93.000	1.423.000	1.516.000

GW-Grundwasser; OW-Oberflächenwasser

Es sind nur die Wassermengen angegeben, die für jeweils eigene Zwecke genutzt werden. Abgabe von Wasser an Dritte, Wassernutzung zu Sanierungszwecken und zur Grundwasseranreicherung wurden abgezogen.

Die Firma Tesla bezieht das von ihr genutzte Wasser vom Wasserverband Strausberg-Erkner. Die vertraglich vereinbarte maximale Abnahmemenge beträgt nach Informationen des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz (MLUK) ca. 1,8 Mio. m³ pro Jahr. Würde die Firma Tesla diese Wassermenge aufgrund einer eigenen Wasserentnahme realisieren, läge sie auf Rang 9 der o. g. Tabelle.

3. Wer sind die 10 größten Wasserentnehmer im Bereich Landwirtschaft und Gartenbau im Land Brandenburg und welche Wassermengen werden durch diese in Anspruch genommen? Bitte auflisten und unterteilen nach Grund- und Oberflächenwasser und Landkreisen.

Zu Frage 3: Die zehn größten Wasserentnehmer im Bereich Landwirtschaft und Gartenbau im Land Brandenburg können der folgenden Tabelle entnommen werden:

	Land- kreis	Benutzer	Wasser- art		Zweck der Gewässer- benutzung	Wasserentnahmemenge [m³/a]		
						GW	OW	Summe
1	LDS	Landgut Schöneiche Lin- kenheil & Seidel OHG	GW		Beregnung	1.086.000	0	1.086.000
2	PM	Spargelhof Klaistow Pro- duktions GmbH & Co.KG	GW		Beregnung	1.091.000	0	1.091.000
3	SPN	Lübbinchener Milch und Mast GbR mbH	GW	OW	Brauchwasser Tiere und Beregnung	450.000	376.000	826.000
4	TF	AFB Agrar GmbH Flä- mingland Blönsdorf	GW		Brauchwasser Tiere und Beregnung	673.000	0	673.000
5	EE	Glücksburg Agrar eG Dixförda	GW		Beregnung	597.000	0	597.000
6	LOS	Bauerngenossenschaft Ziltendorfer Niederung GbR	GW		Brauchwasser Tiere, Beregnung und Bio- gasanlage	561.000	0	561.000
7	PR	Brandenburger Gemüse- kontor GmbH & Co. KG	GW		Beregnung	546.000	0	546.000
8	OSL	Landboden Bronkow Agrar GmbH	GW		Brauchwasser Tiere und Beregnung	431.000	0	431.000
9	TF	LaProG Agrargesell- schaft Gottow mbH	GW		Brauchwasser Tiere, Beregnung und Bio- gasanlage	429.000	0	429.000
10	TF	NGH Agrar Nonnendorf GmbH	GW		Beregnung	408.000	0	408.000

4. Wie viel Kubikmeter Grundwasser wurden seit 2016 für die Freihaltung und Freima-
chung von Braunkohlen-Tagebauen in Brandenburg gehoben und wieviel Kubikmeter
wurden davon ohne Nutzung in die Spree abgeführt. Bitte pro Jahr und Tagebau auf-
schlüsseln.

Zu Frage 4: Seit 2016 wurden folgende Wassermengen entnommen:

Veranla- gungsjahr	Entnahmemenge [m³/a]		
	Tagebau Jänschwalde	Tagebau Cottbus Nord	Tagebau Welzow Süd
2016	120.000.000	31.333.000	67.058.000
2017	109.119.000	25.315.000	60.180.000
2018	110.930.000	22.164.000	53.349.000
2019	122.988.000	15.112.000	51.290.000
2020	114.360.000	13.716.000	49.983.000
2021	106.745.000	9.971.000	48.084.000
2022	104.112.000	7.921.000	47.782.000

Die Angabe einer Menge von abgeleitetem Grundwasser in die Spree, ohne Nutzung, aus den brandenburgischen Braunkohlentagebauen für die Jahre 2016 bis 2022 ist nicht möglich. Die Wasserableitungssysteme der Tagebaue sind sehr komplex. Einleitungen erfolgen nicht direkt in die Spree, sondern sehr häufig in die öffentliche Vorflut im Einzugsgebiet der Spree. Bis zur Mündung in die Spree treten Versickerungsverluste auf, es werden Entnahmen durch Dritte getätigt oder es kommen Abflüsse aus anderen Fließgewässern hinzu. Ein Großteil des abgeleiteten Wassers wird für Brauchwasserzwecke an den Standorten Schwarze Pumpe und Jänschwalde verwendet, teilweise mit Kreislaufnutzung, aus dem das genutzte Wasser anteilig wieder zur Ableitung gelangt. Des Weiteren ist zu beachten, dass auch aus den Abläufen erneute Entnahmen zur Absicherung von naturschutzfachlichen Zielen vorgenommen werden. Am Standort Schwarze Pumpe, in der Grubenwasserbehandlungsanlage, wird das Grundwasser aus dem Tagebau Welzow-Süd mit dem Grundwasser aus dem sächsischem Tagebau Nochten sowie aus den Maßnahmen des Barrierekonzeptes der Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH (LMBV) zur Reduzierung der Eiseneinträge vermischt. Am Kraftwerksstandort Jänschwalde wird dem System Grundwasser aus der Freihaltung der Kraftwerksfundamente und der unterirdischen Einrichtungen/Leitungen dazugegeben. Einzelne Mengen aus den Mischwässern sind deshalb den Tagebauen nicht mehr zuordenbar.

5. Welche sonstigen Wasserentnehmer für Grund- und Oberflächenwasser gibt es im Land Brandenburg und welche Wassermengen werden durch sie in Anspruch genommen (Angaben gerne clustern)

Zu Frage 5: Sonstige Entnahmen existieren z. B. für die Beregnung von Grünflächen, Golfplätzen, Sportplätzen oder für das Auffüllen von Teichen. Eine statistische Auswertung aus den Daten zur Erhebung des Wassernutzungsentgelts ist dem LfU kurzfristig jedoch nur für die in § 40 Brandenburgisches Wassergesetz (BbgWG) genannten Zwecke möglich.

6. Welche Wirtschaftsunternehmen haben in den letzten 10 Jahren eigene Wassererkundungen vorgenommen und darauf aufbauend Erlaubnisse zur Wasserentnahme beantragt und/oder erhalten und um welche Mengen handelt es sich dabei?

Zu Frage 6: Zu der Fragestellung liegen dem LfU keine Auswertungen vor.

7. Ab welcher Menge müssen Wasserentnahmen aus Oberflächengewässern und dem Grundwasser angezeigt oder genehmigt werden.

Zu Frage 7: Das Entnehmen von Wasser aus oberirdischen Gewässern und das Entnehmen von Grundwasser erfüllen den Tatbestand der Gewässerbenutzung nach § 9 Abs. 1 Nr. 1 Wasserhaushaltsgesetz (WHG) bzw. § 9 Abs. 1 Nr. 5 WHG. Gewässerbenutzungen im Sinne von § 9 WHG stehen nach Maßgabe von § 8 Abs. 1 WHG grundsätzlich unter dem Vorbehalt der behördlichen Zulassung. Ausnahmen von der Zulassungspflicht bestehen z. B. bei oberirdischen Gewässern nach § 25 WHG in Verbindung mit § 43 BbgWG oder beim Grundwasser nach § 46 WHG in Verbindung mit § 55 BbgWG. Konkrete Mengenangaben für die erlaubnisfreien Gewässerbenutzungen sehen die gesetzlichen Regelungen nicht vor.

8. Wer genehmigt die Wasserentnahmen im Land Brandenburg und welche Grundlagen und Kriterien werden für die Beurteilung der Genehmigungsfähigkeit herangezogen?

Zu Frage 8: Das LfU als Obere Wasserbehörde ist nach § 2 S. 1 Nr. 6 und § 7 Wasserbehördenzuständigkeitsverordnung (WaZV) für Oberflächenwasserentnahmen mit einer mittleren täglichen Entnahmemenge von mehr als 5.000 Kubikmeter und bei Grundwasserentnahmen mit einer mittleren täglichen Entnahmemenge ab 2.000 Kubikmeter für die Erteilung von wasserrechtlichen Erlaubnissen oder Bewilligungen zuständig. Für Oberflächen- und Grundwasserentnahmen unterhalb dieser Mengen sind die unteren Wasserbehörden zuständig.

Gemäß § 19 WHG gilt: Wird für ein Vorhaben, mit dem die Benutzung eines Gewässers verbunden ist, ein Planfeststellungsverfahren durchgeführt, so entscheidet die Planfeststellungsbehörde über die Erteilung der Erlaubnis oder der Bewilligung. Sieht ein bergrechtlicher Betriebsplan die Benutzung von Gewässern vor, so entscheidet die Bergbehörde, in Brandenburg das Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe (LBGR), über die Erteilung der Erlaubnis. Die Entscheidungen der genannten Behörden ergehen im Einvernehmen mit der zuständigen Wasserbehörde.

Rechtsgrundlage wie auch die Kriterien für die Beurteilung der Zulassungsfähigkeit ergeben sich aus § 12 WHG in Verbindung mit den §§ 28 ff. BbgWG.

9. Durch wen und wie erfolgt die Kontrolle von Wasserentnahmen sowie die Ahndung von Verstößen gegen geltendes Recht in Bezug auf Wasserentnahmen?

Zu Frage 9: Die Kontrolle der Wasserentnahmen erfolgt durch die jeweils zuständige Behörde. Siehe dazu auch die Antwort zu Frage 8.

10. Welche der 10 großen Wasserentnehmer verfügen über eine eigene Wasseraufbereitungsanlage zur Wiederverwendung von gereinigtem Wasser?

Zu Frage 10: Zu der Fragestellung liegen dem LfU keine Auswertungen vor.

11. Welche der 10 großen Wasserentnehmer verfügen über ein Wassersparkkonzept o.ä.?

Zu Frage 11: Zu der Fragestellung liegen dem LfU keine Auswertungen vor.

12. Welche Beispielunternehmen gibt es im Land Brandenburg in Bezug auf ressourcenschonende und kreislauforientierte Wassernutzung im Produktionsprozess?

Zu Frage 12: Zu der Fragestellung liegen dem LfU keine Auswertungen vor.

13. Welche Rolle spielt die Wasserverfügbarkeit bei der Ansiedelung neuer Unternehmen bzw. der Identifikation neuer geeigneter Gewerbe- und Industrieflächen?

Zu Frage 13: Im Auftrag des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Energie (MWAE) hat die Wirtschaftsförderung Brandenburg das Gutachten „Gewerbe- und Industrieflächenkonzept für das Land Brandenburg“ erarbeitet (https://www.wfbb.de/sites/wfbb.de/files/2023-03/WFBB_GFK_Brandenburg_WEB.pdf). Mit diesem soll die Grundlage für eine nachhaltige Entwicklung im gesamten Land gelegt werden: Gewerbe- und Industrieflächen sollen genau dort weiterentwickelt oder geplant werden, wo sie die quantitative und qualitative Nachfrage bestmöglich decken. Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekte sollen zukünftig verstärkt in den Fokus rücken. In diesem Rahmen müssen auch Aspekte der Wasserverfügbarkeit besonders berücksichtigt werden.

Der Landtagsbeschluss vom 16.11.2022 zum „Gesamtkonzept zur Anpassung an den Klimawandel im Politikfeld Wasser - in Verbindung damit: Erarbeitung eines gemeinsamen Wassermanagements Berlin-Brandenburg“ (Drucksache 7/6564-B) fordert die Prüfung der Durchführbarkeit eines Wasserchecks im Vorfeld aller Projekte zur Ansiedlung und Erweiterung von Industrie, Gewerbe, Siedlungen und Landnutzung. Zur Umsetzung dieses Landtagsbeschlusses stehen das MWAE und das MLUK in engem Austausch.